Die Ruhrpottracer sind über die Rampe

Selbst das winzigste Gefährt lässt sich bewegen. Aber nun muss es auch noch ins Auto, das ohnehin bis unters Dach vollgestopft ist.

„Die Rallye ist gestartet, wir sind über die Rampe“, vermeldeten am Samstag, 27. April, um 11.04 Uhr aus Oberstaufen die „Ruhrpottracer“. Sie erinnern sich? Das sind diese quirligen Abenteurer – vier Männer und zwei Frauen aus Bergkamen, Werne und Unna -, die mitmachen bei der 8. Allgäu Orient Rallye. Im Kofferraum der drei Fahrzeuge, denen das Team – ja, ist ziemlich abgefahren – die Namen Gisela, Rolf und Gunnar verpasst hat, befinden sich neben den Dingen, die man so braucht, wenn man 5555 Pistenkilometer in drei Wochen bewältigen muss, auch jede Menge Spielzeug, Decken, Bälle und Kleidung für soziale Einrichtungen.

Los geht’s! Die Rallye startete am Morgen vor dem Kurhaus in Oberstaufen.

Drei Wochen unterwegs, da braucht es schon ’ne Menge Gepäck. Zumal dann, wenn es nicht nur das eigene ist.

Zum Start sollten die Ruhrpottracer ein Musikinstrument mitbringen. „Unsere Gitarre musste einer Posaune weichen. Zumindest konnte ich ihr einen Ton entlocken“, schreibt Sandra Benz. „Ob es zu einem ganzen Lied bis Istanbul reicht, werden wir in den nächsten zwei Tagen sehen. Die erste Rallyeaufgabe bis Istanbul läuft schon … Wie viele Sprossen hat diese Brücke?“ Na, dann mal ran ans muntere Zählen.

Anstehen fürs Roadbook

1760 Sprossen zählte das Team. Ob’s stimmt, erfährt es erst in Jordanien.

Um 12.56 Uhr schreibt Sandra Benz: „1760 Sprossen haben wir gezählt, ob es stimmt, erfahren wir erst in Jordanien, am Ende des Abenteuers. Vom Start aus und der Brücke ging es von Oberstaufen nach Haldenwangen. Hier: Anstehen fürs Roadbook und erste Übungen mit dem Mini-Babyracer (nicht Bobby Car), mit dem wir in Istanbul eine Aufgabe lösen müssen. Also noch mehr Gepäck an Bord. Wohin nur damit noch?“

Kleiner Tipp aus der Heimat: Auf dem Dach der Fahrzeuge hat’s noch Platz… Und jetzt freuen wir uns auf die Fortsetzung

dieses automobilen Abenteuers.